

REFERAT FÜR
ÖKOLOGIE



Handreichung für nachhaltige studentische Veranstaltungen und Fachschaften an der Universität Bonn

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) – vertreten durch das Referat für Ökologie, das Referat für Kultur und studentische Initiativen sowie das Fachschaftenreferat – und das Green Office der Universität Bonn haben sich in Absprache mit der Fachschaftenkonferenz und dem Kulturplenum auf folgende Handreichung für eine **nachhaltige Ausrichtung von studentischen Veranstaltungen (Teil A)** und für ein **nachhaltiges Tagesgeschäft von Fachschaften und studentische Gruppen (Teil B)** geeinigt.

Bonn, den 12.06.2023

Teil A: Nachhaltige Ausrichtung von studentischen Veranstaltungen an der Universität Bonn

Die Handreichung umfasst die Bereiche **Organisation, Kommunikation und Evaluation, Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen, Mobilität, Energieeffizienz, Catering, Abfallmanagement, Merch und Giveaways, Barrierefreiheit und Geschlechtergerechtigkeit.**

Als Grundlage sollte der folgende Leitfaden des Bundesumweltministeriums (BMUV) und des Umweltbundesamtes (UBA) dienen: <https://www.bmu.de/publikation/leitfaden-fuer-die-nachhaltige-organisation-von-veranstaltungen>.

Organisation, Kommunikation und Evaluation:

- Veranstaltungen sollten von Beginn an nachhaltig gestaltet werden.
- Nach Möglichkeit sind klare Nachhaltigkeitsziele auszugestalten und diese eventuell auch zu kommunizieren, etwa durch wiederverwendbare Infowände.
- Es sollte überlegt werden, ob es Personen geben soll (etwa Nachhaltigkeitsbeauftragte, *wie in Teil B vorgeschlagen*), die sich schwerpunktmäßig um die Überprüfung von Nachhaltigkeitsaspekten kümmern. Bei jeder Veranstaltung sollte zudem eine klar erkennbare Ansprechperson für Studierende bereitstehen.
- Nach der Veranstaltung sollte evaluiert werden, inwiefern die Nachhaltigkeitsmaßnahmen effektiv waren.
- Alle Informationen sollten auch im Englischen zur Verfügung stehen.

Nützliche Links:

<https://unfccc.int/process-and-meetings/conferences/past-conferences/un-climate-change-conference-november-2017/about/sustainable-conference>

Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen:

Bei jeglicher Beschaffung sollte auf Kriterien des Blauen Engels (<https://www.blauer-engel.de/de/produkte>) und der Kreislaufwirtschaft gemäß Cradle-to-Cradle¹-Standards (<https://c2ccertified.org>) geachtet werden.

- Beim Erwerb von neuen Produkten, aber auch von Verbrauchsgütern sollte auf Nachhaltigkeitskriterien geachtet werden. Zunächst sollte stets geprüft werden, ob auch gebrauchte oder gemietete Produkte den Bedarf decken können, etwa vom AStA, von Fachschaften oder von der Universität.
- Von Anschaffungen, die von der Universität für den eigenen Betrieb notwendig sind und zur Verfügung gestellt werden müssen (etwa im Bereich der Strom- und Wasserversorgung), ist abzusehen.

¹ Wird fortan stets als „CTC“ abgekürzt.

- Produkte, die mit Umweltzeichen, wie dem Blauen Engel, dem Europäischen Umweltzeichen, dem Fair-Trade-Siegel oder CTC-Standards, zertifiziert sind, sind präferiert zu nutzen. Bei nicht zertifizierten Produkten sollte vorher zum Umwelt-Aspekt recherchiert werden.
- Mehrweg- sind Einwegprodukten vorzuziehen und, falls notwendig, sind nachhaltige Alternativen für Einwegprodukte zu nutzen.
- Wiederbefüllbare oder recyclebare Stifte, Textmarker, Permanent-Marker und Ähnliches sind zu nutzen. Etwa können zwecks Recycling *Edding*-Sammelboxen zum Einsatz kommen, die bei *Edding* selbst bestellt werden können.
- Der Papierverbrauch kann durch die Nutzung digitaler Alternativen, etwa *Sciebo*, und doppelseitigen Druckens reduziert werden. Es sollte auf Recyclingpapier gesetzt werden (mit maximal 100 % Weißegrad, inklusive des UV-Anteils, nach DIN ISO 2470 und maximal 135 % nach ISO-Norm 11475 (CIE-Weiße)) und möglichst auf Standards des Blauen Engels und von CTC geachtet werden.
- Umweltgerechte Reinigungsmittel, die das Umweltzeichen „Blauer Engel“, das Europäische Umweltzeichen oder das CTC-Zeichen tragen oder erfüllen, kosten oft nicht signifikant mehr, sind aber deutlich nachhaltiger.

Nützliche Links:

<https://www.eu-ecolabel.de/>

<https://www.edding.com/de-de/unternehmen/nachhaltigkeit/produkte/recycling/>

<https://www.blauer-engel.de/de/produktwelt/gewerbe-kommune/mehrweg-transportverpackungen>

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/umweltfreundliche-beschaffung>

https://www.nachhaltige-beschaffung.info/DE/Home/home_node.html

<https://www.kompass-nachhaltigkeit.de/>

Mobilität:

- Um unnötige verkehrsbedingte Treibhausgasemissionen zu verhindern, sollte geprüft werden, ob die Veranstaltung wirklich in Präsenz vor Ort stattfinden muss oder soll, und der Reiseaufwand sollte möglichst gering gehalten werden. Gegebenenfalls kann die Veranstaltung in Präsenz mit der Möglichkeit zur hybriden oder digitalen Teilnahme abgehalten werden.
- Steht fest, dass die Veranstaltung in Präsenz stattfindet, sollte geprüft werden, ob der Veranstaltungsort auch gut durch emissionsfreie (zu Fuß oder mit dem Fahrrad) oder klimafreundlichere Verkehrsmittel (ÖPNV) erreichbar ist. An der Universität Bonn empfiehlt sich die Nutzung der vorhandenen Angebote, wie *Nextbike* oder *cambio CarSharing*.

- Etwaige Vorbesprechungen, Planungstreffen und Ähnliches sollten vor Präsenzveranstaltungen mit Anreisewegen, wenn möglich, digital stattfinden.
- Bei Möglichkeit sollten Synergien mit anderen Terminen und Events genutzt werden, ohne dass Terminüberlagerungen entstehen.
- Unvermeidbare verkehrsbedingte Treibhausgasemissionen sollten berechnet und durch eine Verringerung von Emissionen an anderer Stelle, zum Beispiel durch die finanzielle Unterstützung qualitativ hochwertiger Klimaschutzprojekte (*siehe Leitfaden zu CO₂-Kompensationen*), ausgeglichen werden.

Nützliche Links:

<https://www.dehst.de>

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/freiwillige-co2-kompensationdurch>

<https://www.nextbike.de/bonn/de/campusbike/>

<https://www.cambio-carsharing.de/bonn/vertriebsstellen>

<https://www.blauer-engel.de/de/produktwelt/alltag-wohnen/omnibusse>

<http://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm/>

<https://www.bmu.de/>

<https://www.vcd.org/themen/auto-umwelt/vcd-auto-umweltliste/>

Energieeffizienz:

- In allen Tagungs- und Konferenzräumen sollten die Heizungen bei Möglichkeit nicht auf über 20 Grad Celsius gedreht werden und nicht auf mehr als 6 Grad Celsius unter der Außentemperatur gekühlt werden.
- Wann immer möglich, sollte Tageslicht statt elektrischen Lichtes effizient genutzt werden.
- Alle Elektrogeräte sollten im Energiesparmodus betrieben werden. Bei Neuanschaffungen ist auf die Energieeffizienz zu achten.
- Beim Lüften von Räumen ist stets zu beachten, dass keine Fenster lange gekippt gelassen werden, während die Heizungen angeschaltet sind. Stattdessen sollte bei ausgestellten Heizungen kurzes und kräftiges Stoßlüften zum Einsatz kommen.
- Nach Ende der Veranstaltung sind alle Geräte auszuschalten, Fenster zu schließen und das Licht zu löschen. Wo immer möglich, sollten auch alle Heizungen ausgestellt werden.

Nützliche Links:

<https://www.blauer-engel.de/>

https://ec.europa.eu/environment/ecolabel/index_en.htm

<https://www.ecotopten.de/>

<https://www.deutschland-machts-effizient.de/KAENEFF/Navigation/DE/Home/home.html>

Catering:

- Das Catering ist vorzugsweise rein vegan und vegetarisch zu halten.
- Dabei sollten möglichst zwei Produkte aus ökologischem Landbau und Fairem Handel stammen. Die *Essskalation* und das *Studierendenwerk Bonn* empfehlen sich als Caterer.
- Die angebotenen Lebensmittel sollten saisonal und regional bezogen werden, wobei auf Ware aus beheizten Treibhäusern und auf Flugware zu verzichten ist.
- Wasser sollte aus der Leitung und kostenlos in Karaffen angeboten werden. Bei allen weiteren Getränken ist auf Mehrwegflaschen zu setzen.
- Papierprodukte, wie Servietten und Küchenrollen, sollten den Standards des Blauen Engels oder der CTC-Zertifizierung entsprechen.
- Gerichte sind zu kennzeichnen und zu beschriften, damit auf Allergien, Unverträglichkeiten und Ernährungsformen Rücksicht genommen werden kann sowie Fehlgriffe vermieden werden können.
- Bei jeglichem Geschirr, Besteck, bei Gläsern und Verpackungen sollte darauf geachtet werden, dass Mehrweg- statt Einweg-Produkte zum Einsatz kommen, möglichst eine CTC-Zertifizierung angestrebt wird und Abfälle verringert werden.
- Das Speisenangebot ist bedarfsgerecht zu gestalten. Am Ende der Veranstaltung dennoch übrig gebliebene Speisen sollten kostenlos an die Anwesenden ausgegeben, in Beste-Reste-Boxen verteilt oder dem Foodsharing und vor allem Tafeln zur Verfügung gestellt werden.

Nützliche Links:

<https://www.esskalation.net/>

<https://www.studierendenwerk-bonn.de/>

https://www.biostaedte.de/images/pdf/leitfaden_V4_verlinkt.pdf

<https://www.forum-fairer-handel.de/startseite>

<https://www.fairtrade-deutschland.de/>

<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/gesund-ernaehren/saisonkalender-obst-und-gemuese-frisch-und-saisonal-einkaufen-17229>

<https://proveg.com/de/>

<https://www.verbraucherzentrale.nrw/wissen/lebensmittel/kennzeichnung-und-inhaltsstoffe/lebensmittel-zahlen-zeichen-codes-und-siegel-8382>

<https://www.verbraucherzentrale.nrw/wissen/lebensmittel/lebensmittelproduktion/haltungsformkennzeichnung-im-handel-die-auswahl-bleibt-mangelhaft-25484>

Abfallmanagement:

- Produkte aus Mehrweg- und Recyclingsystemen und die Wiederverwendung von Materialien, wie Namensschildern, schonen Ressourcen.
- Bereits bei der Anschaffung von Produkten sollte darauf geachtet werden, dass die Produkte recyclebar sind. Verpackungen sollten möglichst aus Recyclingpapier oder Recyclingkunststoff bestehen. Noch besser sind Mehrweg-Verpackungssysteme und solche nach CTC-Standards.
- Abfalltrennung in Bio-, Papier-, Verpackungs- und Restabfall kann die Wiederverwertung und das Recycling von Materialien unterstützen. Pfandverpackungen sollten nicht entsorgt, sondern dem Pfandkreislauf zugeführt werden.
- Der Müll ist ordnungsgemäß zu trennen. Dabei kann vom Mülltrennungskonzept der Universität profitiert werden.
- Elektroschrott bis 25 cm Kantenlänge kann bei Händler*innen mit min 400 m² Verkaufsfläche abgegeben werden (gemäß der gesetzlichen Rücknahmepflicht).
- Defekte Technik ist in Wiederverwertungs-Kreisläufe zu geben statt einfach in den Müll, etwa nimmt *d&b audiotechnik* alte Lautsprecheranlagen zurück.

Nützliche Links:

<https://www.dbaudio.com/global/de/service-und-support/ruecknahme-von-altgeraeten/>

Merch und Giveaways:

- Giveaways wie Ersti-Tüten sollten idealerweise vermieden werden. Alternativ sollte auf Alternativen wie Kugelschreiber und Bleistifte aus nachwachsenden Rohstoffen oder Jutebeutel aus Bio-Baumwolle zurückgegriffen werden. Im besten Falle sollten die Materialien recyclingfähig und leicht in ihre Einzelbestandteile zerlegbar sein. Auch digitale Varianten bieten sich an (*siehe unten stehendes Beispiel*).
- Flyer, Aufkleber und Plakate können oft vermieden und stattdessen digital verbreitet oder auf Recyclingpapier mit weniger umweltschädlichen Farben gedruckt werden (etwa bei der *Umweltdruckerei*).
- Textilien, wie Fachschafts-, Teamwear- und Merchandise-Artikel, sollten möglichst unter fairen Arbeitsbedingungen, aus Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen und nach dem CTC-Prinzip angeboten werden.

Nützliche Links:

<https://static1.squarespace.com/static/5d41aead37e0db0001adae0c/t/5f92c962fe44af57cb170c1a/1603455355302/Digitale+Ersttitel.pdf>

<https://www.dieumweltdruckerei.de/>

<https://www.blauer-engel.de/de>

http://ec.europa.eu/environment/ecolabel/index_en.htm

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/umweltfreundliche-beschaffung>

https://www.nachhaltige-beschaffung.info/DE/Home/home_node.html

<https://www.kompass-nachhaltigkeit.de/>

Barrierefreiheit:

Uns ist bewusst, dass viele Räume an der Universität Bonn leider noch nicht den Anforderungen der Barrierefreiheit gerecht werden und die barrierefreie Gestaltung von Veranstaltungen daher häufig erschwert wird. Nichtsdestotrotz sollten bei der Auswahl inner- und außeruniversitärer Räumlichkeiten, wann immer möglich, folgende Aspekte bedacht werden:

- Bei Versendung von Dokumenten ist darauf zu achten, dass sowohl die Dokumente als auch gegebenenfalls weiterführende Websites barrierefrei sind.
- Veranstaltungsorte mit Stufen und/oder hohen Niveauunterschieden sollten gemieden werden, wobei sich als Notlösungen Gebäude mit rollstuhlgängigen Aufzügen, transportable Rampen und Treppenschrägaufzüge anbieten.
- Es sollte ausreichend Bewegungsfläche für Rollstühle eingeplant und gegebenenfalls ausgewiesen werden.
- Für Menschen mit Gehbehinderung sind kurze Wege sowie gegebenenfalls Wege mit in regelmäßigen Abständen platzierten Sitzmöglichkeiten und gleitsicheren Böden auszusuchen. Für sie sind auch Sitze mit Armstützen bereitzustellen.
- Bei der Teilnahme von blinden Personen oder Personen mit Sehbehinderung ist Folgendes zu beachten: Vermeidung von Hindernissen auf Wegen, kontrastreiche Kennzeichnung nicht vermeidbarer Hindernisse, gut erkennbare und ertastbare Leit- und Orientierungssysteme, große, gut sichtbare und ertastbare Symbole und Aufschriften, verständliche akustische Informationen, Unterlagen in Großdruck, Unterlagen in Brailleschrift sowie Bereitstellung eines*einer Gebärdensprache-Dolmetscher*in, wenn möglich.

Nützliche Links:

Der Leitfaden des BMUV und UBA (*siehe oben*) bietet hierfür viele konkrete Tipps und Praxisbeispiele.

Geschlechtergerechtigkeit:

- Bei allen schriftlichen oder mündlichen Formulierungen ist auf geschlechtergerechte Sprache zu achten.
- Bei aktiven Rollen, etwa bei Referent*innen oder Moderator*innen, ist auf eine Ausgewogenheit der Geschlechter zu achten.
- Für jede Veranstaltung ist ein Awareness-Konzept zu erstellen, welches unter anderem das „Wo geht es nach Panama?“- und „Ist Luisa hier?“-Konzept aufgreift und Rückzugsorte für Personen, die sich unwohl fühlen, bereithält.

Nützliche Links:

<https://www.uni-bielefeld.de/verwaltung/refkom/gendern/richtlinien/>

<https://beratung-bonn.de/projekte/luisakampagne>

Teil B: Nachhaltiges Tagesgeschäft von Fachschaften und studentischen Gruppen an der Universität Bonn

Nachhaltigkeit im Tagesbetrieb bezieht sich auf die Bereiche **Strukturelles, Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen, Energieeffizienz, Catering, Abfallmanagement und Merch und Giveaways**.

Aus dem folgenden Leitfaden des Bundesumweltministeriums (BMUV) und des Umweltbundesamtes (UBA) lassen sich viele Tipps und Praxisbeispiele übertragen: <https://www.bmuv.de/publikation/leitfaden-fuer-die-nachhaltige-organisation-von-veranstaltungen>.

Strukturelles:

- In jeder Fachschaft und studentischen Gruppe sollte möglichst ein*e Nachhaltigkeitsbeauftragte*r ausgewiesen werden: eine oder mehrere Personen, die darauf achten, dass im Tagesgeschäft möglichst nachhaltig gehandelt wird, und eine Schnittstelle nach außen für Nachhaltigkeitsbelange darstellen.
- Alle Informationen sollten auch im Englischen zur Verfügung stehen.
- Bei allen schriftlichen oder mündlichen Formulierungen ist auf geschlechtergerechte Sprache zu achten.
- Über Tätigkeiten und Aufgabenfelder der Fachschaften und studentischen Gruppen sollte transparent informiert werden.
- Ziel einer jeden Fachschaft sollte es sein, die nachhaltigste zu sein. Ein Beispiel aus den Niederlanden kann als Vorbild dienen (*siehe unten*).

Nützliche Links:

<https://www.uni-bielefeld.de/verwaltung/refkom/gendern/richtlinien/>

<https://www.studentenvoormorgen.nl/duurzame-introductie-stunt/>

Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen:

Bei jeglicher Beschaffung sollte auf Kriterien des Blauen Engels (<https://www.blauer-engel.de/de/produkte>) und der Kreislaufwirtschaft gemäß CTC-Standards (<https://c2ccertified.org>) geachtet werden.

- Beim Erwerb von neuen Produkten, aber auch von Verbrauchsgütern, wie Geschirr, sollte auf Nachhaltigkeitskriterien geachtet werden. Zunächst sollte stets geprüft werden, ob auch gebrauchte oder gemietete Produkte den Bedarf decken können, etwa vom AStA, von Fachschaften oder von der Universität.

- Von Anschaffungen, die von der Universität für den eigenen Betrieb notwendig sind und zur Verfügung gestellt werden müssen (etwa im Bereich der Strom- und Wasserversorgung), ist abzusehen.
- Produkte, die mit Umweltzeichen, wie dem Blauen Engel, dem Europäischen Umweltzeichen, dem Fair-Trade-Siegel oder CTC-Standards, zertifiziert sind, sind präferiert zu nutzen. Bei nicht zertifizierten Produkten sollte vorher zum Umwelt-Aspekt recherchiert werden.
- Mehrweg- sind Einwegprodukten vorzuziehen und, falls notwendig, sind nachhaltige Alternativen für Einwegprodukte zu nutzen.
- Wiederbefüllbare oder recyclebare Stifte, Textmarker, Permanent-Marker und Ähnliches sind zu nutzen. Etwa können zwecks Recycling *Edding*-Sammelboxen zum Einsatz kommen, die bei *Edding* selbst bestellt werden können.
- Der Papierverbrauch kann durch die Nutzung digitaler Alternativen, etwa *Sciebo*, und doppelseitigen Druckens reduziert werden. Es sollte auf Recyclingpapier gesetzt werden (mit maximal 100 % Weißegrad, inklusive des UV-Anteils, nach DIN ISO 2470 und maximal 135 % nach ISO-Norm 11475 (CIE-Weiße)) und möglichst auf Standards des Blauen Engels und von CTC geachtet werden.
- Umweltgerechte Reinigungsmittel, die das Umweltzeichen „Blauer Engel“, das Europäische Umweltzeichen oder das CTC-Zeichen tragen oder erfüllen, kosten oft nicht signifikant mehr, sind aber deutlich nachhaltiger.

Nützliche Links:

<https://www.eu-ecolabel.de/>

<https://www.edding.com/de-de/unternehmen/nachhaltigkeit/produkte/recycling/>

<https://www.blauer-engel.de/de/produktwelt/gewerbe-kommune/mehrweg-transportverpackungen>

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/umweltfreundliche-beschaffung>

https://www.nachhaltige-beschaffung.info/DE/Home/home_node.html

<https://www.kompass-nachhaltigkeit.de/>

Energieeffizienz:

- In allen Fachschaftsräumen sollten die Heizungen bei Möglichkeit nicht auf über 20 Grad Celsius gedreht werden und nicht auf mehr als 6 Grad Celsius unter der Außentemperatur gekühlt werden.
- Wann immer möglich, sollte Tageslicht statt elektrischen Lichtes effizient genutzt werden.

- Alle Elektrogeräte sollten im Energiesparmodus betrieben werden. Bei Neuanschaffungen ist auf die Energieeffizienz und Wassersparsamkeit zu achten.
- Beim Lüften von Räumen ist stets zu beachten, dass keine Fenster lange gekippt gelassen werden, während die Heizungen angeschaltet sind. Stattdessen sollte bei ausgestellten Heizungen kurzes und kräftiges Stoßlüften zum Einsatz kommen.
- Am Ende des Tages sind alle Geräte, wie Computer und Drucker, auszuschalten, Fenster zu schließen und das Licht zu löschen. Wo immer möglich, sollten auch alle Heizungen ausgestellt werden.
- *Ecosia* sollte überall als Standardbrowser und -suchmaschine eingestellt werden.

Nützliche Links:

<https://www.blauer-engel.de/>

https://ec.europa.eu/environment/ecolabel/index_en.htm

<https://www.ecotopten.de/>

<https://www.deutschland-machts-effizient.de/KAENEF/Navigation/DE/Home/home.html>

<https://www.ecosia.org/>

Catering:

- Das Catering ist vorzugsweise rein vegan und vegetarisch zu halten.
- Dabei sollten möglichst zwei Produkte aus ökologischem Landbau und Fairem Handel stammen. Die *Esskallation* und das *Studierendenwerk Bonn* empfehlen sich als Caterer.
- Die angebotenen Lebensmittel sollten saisonal und regional bezogen werden, wobei auf Ware aus beheizten Treibhäusern und auf Flugware zu verzichten ist.
- Wasser sollte aus der Leitung und kostenlos in Karaffen angeboten werden. Bei allen weiteren Getränken ist auf Mehrwegflaschen zu setzen.
- Papierprodukte, wie Servietten und Küchenrollen, sollten den Standards des Blauen Engels oder der CTC-Zertifizierung entsprechen.
- Gerichte sind zu kennzeichnen und zu beschriften, damit auf Allergien, Unverträglichkeiten und Ernährungsformen Rücksicht genommen werden kann sowie Fehlgriffe vermieden werden können.
- Bei jeglichem Geschirr, Besteck, bei Gläsern und Verpackungen sollte darauf geachtet werden, dass Mehrweg- statt Einweg-Produkte zum Einsatz kommen, möglichst eine CTC-Zertifizierung angestrebt wird und Abfälle verringert werden.

Nützliche Links:

<https://www.esskallation.net/>

<https://www.studierendenwerk-bonn.de/>

https://www.biostaedte.de/images/pdf/leitfaden_V4_verlinkt.pdf

<https://www.forum-fairer-handel.de/startseite>

<https://www.fairtrade-deutschland.de/>

<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/gesund-ernaehren/saisonkalender-obst-und-gemuese-frisch-und-saisonal-einkaufen-17229>

<https://proveg.com/de/>

<https://www.verbraucherzentrale.nrw/wissen/lebensmittel/kennzeichnung-und-inhaltsstoffe/lebensmittel-zahlen-zeichen-codes-und-siegel-8382>

<https://www.verbraucherzentrale.nrw/wissen/lebensmittel/lebensmittelproduktion/haltungsformkennzeichnung-im-handel-die-auswahl-bleibt-mangelhaft-25484>

Abfallmanagement:

- Produkte aus Mehrweg- und Recyclingsystemen und die Wiederverwendung von Materialien schonen Ressourcen.
- Bereits bei der Anschaffung von Produkten sollte darauf geachtet werden, dass die Produkte recyclebar sind. Verpackungen sollten möglichst aus Recyclingpapier oder Recyclingkunststoff bestehen. Noch besser sind Mehrweg-Verpackungssysteme und solche nach CTC-Standards.
- Abfalltrennung in Bio-, Papier-, Verpackungs- und Restabfall kann die Wiederverwertung und das Recycling von Materialien unterstützen. Pfandverpackungen sollten nicht entsorgt, sondern dem Pfandkreislauf zugeführt werden.
- Der Müll ist ordnungsgemäß zu trennen. Dabei kann vom Mülltrennungskonzept der Universität profitiert werden.
- Elektroschrott bis 25 cm Kantenlänge kann bei Händler*innen mit min 400 m² Verkaufsfläche abgegeben werden (gemäß der gesetzlichen Rücknahmepflicht).
- Defekte Technik ist in Wiederverwertungs-Kreisläufe zu geben statt einfach in den Müll, etwa nimmt *d&b audiotechnik* alte Lautsprecheranlagen zurück.

Nützliche Links:

<https://www.dbaudio.com/global/de/service-und-support/ruecknahme-von-altgeraeten/>

Merch und Giveaways:

- Giveaways wie Ersti-Tüten sollten idealerweise vermieden werden. Alternativ sollte auf Alternativen wie Kugelschreiber und Bleistifte aus nachwachsenden Rohstoffen oder Jutebeutel aus Bio-Baumwolle zurückgegriffen werden. Im besten Falle sollten die Materialien recyclingfähig und leicht in ihre Einzelbestandteile zerlegbar sein. Auch digitale Varianten bieten sich an (*siehe unten stehendes Beispiel*).

- Flyer, Aufkleber und Plakate können oft vermieden und stattdessen digital verbreitet oder auf Recyclingpapier mit weniger umweltschädlichen Farben gedruckt werden (etwa bei der *Umweltdruckerei*). Materialien, die nicht an einen bestimmten Zeitpunkt, etwa eine einmalige Veranstaltung, gebunden sind, sind wiederzuverwenden.
- Textilien, wie Fachschafts-, Teamwear- und Merchandise-Artikel, sollten möglichst unter fairen Arbeitsbedingungen, aus Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen und nach dem CTC-Prinzip angeboten werden.

Nützliche Links:

<https://static1.squarespace.com/static/5d41aead37e0db0001adae0c/t/5f92c962fe44af57cb170c1a/1603455355302/Digitale+Erst%3BCte.pdf>

<https://www.dieumweltdruckerei.de/>

<https://www.blauer-engel.de/de>

http://ec.europa.eu/environment/ecolabel/index_en.htm

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/umweltfreundliche-beschaffung>

https://www.nachhaltige-beschaffung.info/DE/Home/home_node.html

<https://www.kompass-nachhaltigkeit.de/>